

Georg Heym / Георг Гейм (1887-1912)**MITTE DES WINTERS**

Das Jahr geht zornig aus. Und
kleine Tage
Sind viel verstreut wie Hütten
in den Winter.
Und Nächte, ohne Leuchte,
ohne Stunden,
Und grauer Morgen ungewisse
Bilder.
Sommerzeit. Herbstzeit, alles
geht vorüber
Und brauner [Tod] hat jede
Frucht ergriffen.
Und andre kalte Stauden sind
im Dunkel
Die wir nicht sahen von dem
Dach der Schiffe.
Weglos ist jedes Leben. Und
verworren
Ein jeder Pfad. Und keiner weiß
das Ende,
Und wer da suchet, daß er
Einen fände,
Der sieht ihn stumm, und
schüttelnd leere Hände.

ПОСРЕДИНЕ ЗИМЫ

Зимою год ползет к концу,
ощерясь,
И дни малы, как пятна крыш
над снегом.
Часы бессчетны,
безрассветны ночи,
И неизвестность утра слита с
небом.
Ни осени, ни лета, – смерть
скрутила
Плоды земли, рыдая
панихидно.
Холодные, совсем другие
звезды:
Нам с пароходов не было их
видно.
Темны, неведомы дороги
жизни,
Они конца ничем не
обозначат,
И каждый, кем вслепую
поиск начат,
Молчит потом и рук пустых
не прячет.

Last
update:
2013/06/07 heym:mitte_des_winters http://dubrovkin.imwerden.de/doku.php/hey:mitte_des_winters
13:05

From:

<http://dubrovkin.imwerden.de/> - **Персональная страница
Романа Дубровкина**

Permanent link:

http://dubrovkin.imwerden.de/doku.php/hey:mitte_des_winters

Last update: **2013/06/07 13:05**

